



30 Baumeister, davon zwei Baumeisterinnen, erhielten vor wenigen Tagen im Beisein von Landesinnungsmeister Patrick Weber (hinten 3. v. l.) ihre Meisterurkunden.

Foto: Die Fotografen

Die Alleskönner am Bau überzeugen mit Kompetenz und Zuverlässigkeit

Mit der Ausbildung zum Baumeister hat sich Österreich ein vielbeachtetes europäisches Alleinstellungsmerkmal geschaffen. 30 frischgebackene Baumeister konnten vor Kurzem in der BAUAkademie Tirol ihren erworbenen Titel feiern.

Der Baumeister ist der Generalist auf allen Baustellen, sein Kompetenzbereich umfasst weit mehr als nur die Ausführung vor Ort. Als Generalunternehmer koordiniert er alle mitwirkenden Betriebe und deckt den gesamten Prozess ab. Schon bei der Planung stehen Baumeister mit Know-How zur Seite. Dazu gehören die Erstellung des Einreichplans für die Behörden ebenso wie die Polier- und Detailpläne für die ausführenden Firmen. Bei Statik und Ener-

gieeffizienz verlässt sich die Bauherrschaft ebenfalls auf die Erfahrung der geprüften Profis. Die Abstimmung zwischen Behörde und der Baustelle gehört zum Portfolio der Baumeister. Bauaufsicht, -ausführung und die Erstellung von Dokumentationen und Gutachten sind Bestandteile des beeindruckenden Fachbereichs.

Bei allen Fragen rund um neu zu errichtenden Wohnraum bleibt der Baumeister deshalb die zentrale Ansprechperson vor Ort,

beispielsweise wenn es um Feinabstimmungen oder Änderungen an der Ausführung geht.

Vom Lehrling zum Baumeister

Die einzelnen Sprossen der Karriereleiter am Bau führen vom Lehrling, Facharbeiter, Vorarbeiter über Polier, Bautechniker und Bauleiter hin zum heiß begehrten Baumeister. Detaillierte Informationen zur Baumeister-Ausbildung im Internet unter www.tirol.bauakademie.at

Zuvor aber heißt es, die Schulbank zu drücken und sich bestmöglich auf die umfangreiche Prüfung vorzubereiten.

„Die Qualität eines Bauwerks steht und fällt mit der Qualifikation der beteiligten Fachleute.“



DI (FH) Anton Larcher

Das aus drei Modulen aufgebaute Curriculum umfasst die Bereiche Bautechnik, Projektentwicklung, Baurecht und -management. Die Jungbaumeister 2024 stehen am Ende eines langen und intensiven Ausbildungsweges. Mit dem Berufstitel „Baumeister“ haben sie einen Meilenstein in ihrer Karriere erreicht, der ihnen die Möglichkeit gibt, zukünftig großartigen Raum zum Leben und Arbeiten zu gestalten.

Die heimische Baumeisterausbildung genießt im In-

und Ausland höchstes Ansehen, nicht zuletzt deshalb, weil sie derartig breit gefächert ist.

„Unsere Baumeister planen, leiten Projekte und machen sich als Generalunternehmer selbständig. Sie tragen Verantwortung bei allen Hoch- und Tiefbauten. Dieses europäische Unikum werden wir uns behalten“, hält DI (FH) Anton Larcher (Mitglied der Prüfungskommission) fest.

Weitere Infos unter www.tirol.bauakademie.at

Die AbsolventInnen 2024 der Baumeisterprüfung

Martin Bendler, St. Ulrich am Pillersee
David Falgschlunger, Patsch
Julian Federspiel, Tösens
DI Eberhard Ferner, BSc., St. Michael
Fabian Gfäller, Ebbs
DI David Guggenberger, BSc., Innsbruck
Ing. Alexander Haas, Ramsau im Zillertal
Johannes Heim, BSc., Brandberg
DI (FH) Alexandra Heiss, Mils
Ing. Ali Kaya, BA, Wörgl
Michael Reinhard Klausner, Wald im Pinzgau
DI Mehmet Koc, Landeck
DI Kevin König, Wals-Siezenheim
DI (FH) Florian Kuprian, Karres
DI Martin Leiter-Lukasser, Tulfes

Ing. Simon Martin, Feldkirch
Dominik Menner, Umhausen
DI (FH) Julia Carina Payr, Innsbruck
Ing. Hubert Payr, Schwoich
DI Johannes Petter, Grins
Mario Riedmann, Brixen im Thale
Ing. DI (FH) Johannes Röck, M.Eng., Buch in Tirol
DI Michael Kurt Ruhdorfer, BSc., Kappl
Ing. Gerald Salcher, Wattens
Ing. Stefan Seeber, Waidring
Johannes Sieberer, Hopfgarten im Brixental
DI Hannes Steiner, Innsbruck
DI Patrick Thöni, BSc., Kauns
Dominikus Widmoser, Kitzbühel
Clemens Zimmermann, Fritzens

